Sächsische Dorfzeitung und Elbgaupresse

mit Loschwitzer Anzeiger

Tageszeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch, Bühlau, Rochwitz und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbezirk) der Gemeinden Wachwitz, Niederpoyritz, Hosterwitz, Pillnitz, Weißig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.

Fernsprech-Anschluß: Amt Dresden Nr. 31207
Tel.-Adr.: Elbgaupresse Blasewitz

Bank-Konto: Stadtbank Dresden, Girokasse Blasewitz Nr. 656
Postscheck-Konto: Nr. 517 Dresden

Verlag: Elbgau-Buchdruckerei und Verlagsanstalt Hermann Beyer & Co., Dresden-Blasewitz. — Verantwortlich für Lokales Carl Drache, für den übrigen Inhalt Eugen Werner beide in Dresden.

Erscheint täglich mit den Beilagen: Amtl. Fremden- und Kurliste, Leben im Bild, Agrar-Warte, Radio-Zeitung, Sprechstunden, Aus alter und neuer Zeit, Moden-Zeitung, Schnittmusterbogen. Der Bezugspreis beträgt frei ins Haus monatl. Mk. 1.90, durch die Post ohne Zustellgebühr monatl. Mk. 2.–. Für Fälle höh. Gewalt, Krieg, Streiks usw. hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung bzw. Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahl. d. Lesegeldes. Druck: Clemens Landgraf Nachf., Dresden-Freital. Bei unverl. eingesandt. Manuskripten ist Rückporto beizufüg. Für Anzeigen, welche durch Fernspr. aufgegeb. werden, könn. wir eine Verantwort. bez. der Richtigkeit nicht übernehm.

Redaktion und Expedition
Blasewitz, Tolkewitzer Str. 4
90. Jahrgang

Anzeigen werden die 5gespaltene Petit-Zeile mit 25 Goldpfennigen berechnet, Reklamen die 4gespaltene Zeile mit 100 Goldpfennigen. Anzeigen u. Reklamen mit Platzvorschriften und schwierigen Satzarten werden mit 50% Aufschlag berechnet. Schluß der Anzeigenannahme vorm. 11 Uhr. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen oder Plätzen, sowie für telephonische Aufträge wird keine Gewähr geleistet. Insertionsbeträge sind sofort bei Erscheinen der Anzeige fällig. Bei späterer Zahlung wird der am Tage der Zahlung gültige Zeilenpreis in Anrechnung gebracht. Rabattanspruch erlischt: b. verspät. Zahlung, Klage od. Konkurs d. Auftraggebers

Nr. 100 — Sonnabend/Sonntag, den 28./29. April — 1928

Letzte Landtagssitzung vor den Wahlferien

Dresden, den 27. April 1928.

Der Landtag hielt am Freitag seine letzte Sitzung vor den Wahlferien ab und erledigte den Rest der Tagesordnung vom Donnerstag in einer stundenlangen Aussprache. Zunächst wurde eine sozialdemokratische Anfrage, wonach die Kleinhandelspreise für Lebensmittel, insbesondere für Brot, Fleisch und Gemüse, anhaltend steigen und in einem großen Mißverhältnis zu den Erzeugerpreisen stehen, beraten.

Die Regierung wurde gefragt, was sie zu tun gedenkt, um die Bevölkerung gegen Preistreibereien zu schützen.

Ministerialdirektor Dr. Klien wies namens des Wirtschaftsministeriums darauf hin, daß die Löhne sich laut Reichsstatistik in demselben Verhältnis gesteigert haben wie die Lebensmittelpreise, z. T. sogar noch darüber.

Bemerkenswert war, daß in der Aussprache der Abg. Schwarz (Soz.) ausdrücklich zugab, daß die vom Landwirt erzielten Preise für seine Erzeugnisse gegenwärtig ungenügend seien, um ihm eine rentable Wirtschaft zu ermöglichen.

Dieses Zugeständnis wurde vom Abg. Schreiber (Dnt.) gebührend festgenagelt, der dabei feststellte, daß die Landwirtschaft von den hohen Lebensmittelpreisen keinen Vorteil und das größte Interesse daran habe, daß ihre Produkte auf dem Wege zum Verbraucher so wenig wie möglich verteuert werden.

Der Abg. Schwarz (Soz.) erblickte das Heil in der Ausbreitung der Konsumvereine. Demgegenüber wurde von bürgerlicher Seite darauf hingewiesen, daß die Konsumvereine die Lebensmittel im allgemeinen auch nicht billiger abgeben als der private Einzel- und Kleinhandel.

Der Regierungsvertreter

erklärte, daß die Regierung von irgendwelchen Zwangsmaßnahmen sich nichts versprechen könne,

zumal dieselben sich auf das Land Sachsen beschränken müßten. Zuzugeben sei, daß namentlich beim Fleisch eine erheblich größere Spanne zwischen den Einzelverkaufspreisen und den Erzeugerpreisen besteht als vor dem Kriege. Die Ursache dafür seien erhöhte Unkosten, vermehrte steuerliche Belastung und zum Teil auch die Aenderung im Geschmack des Publikums, das gegenwärtig nur hochwertige Fleischsorten und Fleischprodukte verlange.

Ein sozialdemokratischer Antrag verlangte Schutzmaßnahmen gegen die zunehmenden Unfälle an ungeschützten Bahnübergängen. Zwei weitere volksparteiliche Anträge wünschten Verbesserung der Eisenbahnverhältnisse in Westsachsen und in der Oberlausitz.

Die Regierung teilte mit, die Reichsbahndirektion sei bestrebt, die in Aussicht genommenen Verbesserungen so bald als möglich vornehmen zu lassen. In der Aussprache wurde betont, daß

die Interessen Sachsens seit dem Uebergang seiner Staatsbahnen an das Reich durch die Reichszentralverwaltung sehr vernachlässigt

werden, daß aber Sachsen leider keine Machtmittel zur Verfügung stehen, um eine bessere Berücksichtigung zu erzwingen. Die Anträge gingen an den Haushaltausschuß B.

Zum Schluß wurden ohne Aussprache die Etatskapitel Kunstgewerbliche Akademien, Gewerbeakademie zu Chemnitz, Staatsbauschulen sowie Fach-, Gewerbe- und Handelsschulen angenommen.

Der Präsident wurde ermächtigt, den Tag und die Tagesordnung der nächsten Sitzung, die voraussichtlich am 7. Juni stattfinden wird, zu bestimmen.

*

Länderbesprechungen in Dresden.

Im sächsischen Innenministerium haben gestern Besprechungen zwischen den Vertretern der politischen Abteilungen in den Innenministerien der Länder begonnen. Diese Besprechungen finden alljährlich auf Einladung des Reichskommissars für die Ueberwachung der öffentlichen Ordnung statt und werden vertraulich geführt.

Der neue Vorstand der Deutschnationalen Landtagsfraktion.

Nach dem Ableben des bisherigen Vorsitzenden, des Abgeordneten Hofmann, hat sich der Vorstand der Deutschnationalen Landtagsfraktion in Sachsen neu gebildet. 1. Vorsitzender ist Abg. Dr. Eberle, 2. Vorsitzender Abg. Siegert, Schriftführer Abg. Börner.

Der Wahlaufruf der Demokraten

In dem gestern veröffentlichten Wahlaufruf der Deutschen Demokratischen Partei heißt es:

Die langjährige Mitwirkung der Deutschen Demokratischen Partei an der Regierung ist im Reiche zweimal, zuletzt im Jahre 1927 durch eine Rechtsregierung abgelöst worden. Nicht einen Baustein haben diese Rechtsregierungen dem Gebäude der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches hinzugefügt. Und der Grund für dieses völlige Versagen der Rechtsregierung? Es ist die Tatsache, daß sich die konservative Weltanschauung in Deutschland wie in anderen europäischen Ländern unfähig erwiesen hat, ein vorwärtsstrebendes, jugendfrisches, zukunftsfrohes und aufbaubedürftiges Volk zu regieren.

Wir treten ein für die Politik der Verständigung, wie wir sie seit neun Jahren geführt, denn wir wissen, daß die großen Ziele deutscher Außenpolitik nicht durch Säbelrasseln und tönende Phrasen erreicht werden können.

Wir verlangen den deutschen Einheitsstaat

aus staatspolitischen, wirtschaftlichen und finanziellen Gründen, zugleich mit einer Neugliederung des Reiches, der Neuverteilung der Aufgaben zwischen Reich und Ländern und weitestgehender Selbstverwaltung. Grundidee unserer inneren Politik ist uns für alle Zeit der Gedanke der Volksgemeinschaft.

Wir werden auch in Zukunft die Träger einer auf freiheitlicher Entwicklung fußenden Geistes- und Kulturpolitik sein. Unser Schulideal ist die Gemeinschaftsschule, die das Einheitliche des deutschen Kulturgutes gegenüber dem Trennenden der Weltanschauungen und Konfessionen betont.

Wir verlangen

freie Gestaltung der Wirtschaft,

die Raum läßt für Tatkraft, Unternehmungsgeist und Vorwärtsstreben des einzelnen.

Deshalb ist uns die Erhaltung und Förderung eines verantwortungsbewußten, selbständigen Mittelstandes wesentlichste Aufgabe als Grundlage stetiger Entwicklung des Staats- und Gesellschaftslebens. Wir halten eine auf beiderseitiger Gleichberechtigung fußende Gemeinschaftsarbeit zwischen Unternehmern und Arbeitnehmern für eine unentbehrliche Voraussetzung des sozialen Friedens.

In der Außenhandelspolitik verlangen wir Förderung einer Handelsvertragspolitik, wie sie zur Ernährung und Beschäftigung unseres auf engstem Raum zusammengedrängten Volkes notwendig ist.

Gegenüber dem immer weiteren Anschwellen der öffentlichen Ausgaben und einer Finanzpolitik ohne Ziel und Programm verlangen wir die

Einfügung der öffentlichen Finanzwirtschaft in den Rahmen dessen, was deutsche Wirtschaft tatsächlich leisten kann,

mit dem Ziel umfassender Senkung der Gesamtheit der öffentlichen Anforderungen. Wir halten fest an den Errungenschaften unserer öffentlich-rechtlichen Sozialpolitik, verlangen aber, daß ihre Einrichtungen der Selbstverwaltung von Unternehmern und Arbeitnehmern unterstellt werden. Unser besonderes Interesse gehört denen, die durch die Inflation und eine fehlerhafte Aufwertungsgesetzgebung ihr Vermögen eingebüßt haben. So bleibt unser Programm das alte, das nun durch bald zehn Jahre der Arbeit und Verantwortung gerechtfertigt worden ist.

Das erste Bild von Fräulein Junkers aus Montreal

Fräulein Hertha Junkers, die Tochter des Professors Junkers, flog nach Eintreffen der Nachricht von der Landung der „Bremen" auf Greenly Island mit einem Junkers-Flugzeug von Neuyork nach Montreal, von wo sie die Hilfsaktion für die deutschen Flieger einleitete. — Unser Bild zeigt Fräulein Junkers unmittelbar nach ihrer Landung in Montreal.

Schwere Wahlzusammenstöße

Am Freitag abend kam es in Uetersen bei Hamburg anläßlich einer Wahlversammlung zu schweren Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Reichsbannerleuten. In der Diskussion beschuldigte ein Sozialdemokrat Hitler, daß er französisches Geld angenommen habe. Daraufhin sprangen mehrere Nationalsozialisten auf und bedrohten den Redner. Im selben Augenblick drangen etwa 150 Reichsbannerleute gegen die Nationalsozialisten vor. Es kam zu einer schweren Prügelei, bei der mehrere Personen verletzt wurden.

*

Nach einer Wahlkundgebung der Nationalsozialisten im Berliner Osten kam es am Freitag abend zu scharfen Zusammenstößen zwischen Polizei und Kommunisten. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Deutschlands Antwort an Amerika

Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichsminister des Auswärtigen empfing gestern den Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika und überreichte ihm eine Note der deutschen Reichsregierung auf die an Deutschland gerichtete Anfrage der Vereinigten Staaten betr. die Stellung Deutschlands zu einem Kriegsächtungspakt. Die Antwort wird in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

Wie die „Germania" zu berichten weiß, ist die deutsche Note an Amerika im Prinzip zustimmend gehalten. Da der Friedenspakt moralische wie politische Bindungen von großer Tragweite in sich schließe, werde eine endgültige deutsche Stellungnahme begreiflicherweise bis zur neuen Bildung der Regierung zurückgestellt werden müssen. Eine besondere Antwort an die französische Regierung ist zunächst nicht vorgesehen.

Die deutschen Flieger in Washington

Die Beisetzung Bennetts.

Die sterblichen Ueberreste des Nordpolfliegers Bennett sind am Freitag in Washington eingetroffen und unter großen Feierlichkeiten auf dem Nationalfriedhof in Arlington in der Nähe der Ruhestätte des Nordpolentdeckers Peary beigesetzt worden.

Begeisterter Empfang in Neuyork.

Den Ozeanfliegern wurde bei ihrer gestrigen Zwischenlandung auf dem Neuyorker Flugplatz Curtisfield ein begeisterter Empfang zuteil, obwohl die Tatsache der Landung absichtlich verschwiegen worden war, da die Ozeanflieger beschlossen haben, keinerlei Ehrung über sich ergehen zu lassen, ehe sie nicht ihrem toten Kameraden Bennett die letzte Ehre erwiesen haben. Die Polizei hatte große Mühe, das andrängende Publikum von dem Flugzeug fernzuhalten. Die Flieger setzten des anhaltenden Regens wegen die Reise nach Washington mit der Bahn fort.

Neuyork, 28. April. (Radio.) Die Ozeanflieger sind gestern abend um 10 Uhr in Washington eingetroffen. Der Besuch wird ganz inoffiziellen Charakter haben. Die Flieger werden lediglich einen Kranz am Grabe Bennetts niederlegen. Die Ozeanflieger werden mit Balchen nach Neuyork zurückfliegen. Ihre Ankunft wird gegen 2 Uhr erwartet.

Am Sonnabend oder Sonntag werden die Flieger Coolidge vorgestellt, am Montag findet dann der große Empfang in Neuyork statt.

SLUB
Wir führen Wissen.